

## Letzte Chance für Anträge

**Flüchtlingsfonds:** Frist endet an diesem Freitag

Noch bis Freitag, 9. Februar, können Initiativen und Ehrenamtliche Geld für Projekte aus dem Flüchtlingsfonds der Stadt beantragen. Der Gemeinderat hat 175000 Euro für das Jahr 2024 bewilligt, um Engagement für Geflüchtete zu unterstützen. Pro Projekt können ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Initiativen bis zu 5000 Euro erhalten, um ihre Ideen umzusetzen.

Ziel sei, heißt es in der städtischen Pressemitteilung, das gesellschaftliche Miteinander zu stärken und soziale Strukturen zu unterstützen, insbesondere in den Stadtteilen, in denen es Gemeinschaftsunterkünfte gibt. Projekte zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz seien ebenso förderungswürdig wie Schulungsmaßnahmen für Ehrenamtliche. Projekte, die Verständnis für die Prinzipien der Demokratie vermitteln, ebenfalls.

red/lok

Mehr Infos online unter [mannheim.de/fluechtlingsfonds](http://mannheim.de/fluechtlingsfonds)

### TERMINE

### FREIZEIT

**Junges Nationaltheater,** Brückenstraße 2 (Alte Feuerwache), 10 Uhr: Pinocchio - nach Carlo Collodi, ab 8 Jahren.

### KUNST & KULTUR

**Capitol,** Waldhofstraße 2, 20 Uhr: Take It To The Limit - The Eagles-Coverband.

**Ella & Louis,** Rosengartenplatz 2, 20 Uhr: Ulli Jünemann's int. Organ Quartet - Genre: Soulful Organ Groove Jazz.

**Archivium Stadtarchiv,** Archivplatz 1, 11-15 Uhr: Fachtag „Demokratiebildung an außerschulischen Geschichtsorten“ - Workshops, für Schüler.

**Rosengarten,** Rosengartenplatz 2, 20 Uhr: Einführung: 19.15 Uhr: 4. Akademiekonzert - Werke von Strauss und Beethoven.

### PEGELSTAND

**Rhein:** Maxau 536 (-21), Speyer 412 (-27), Mannheim 354 (-24), Worms 262 (-22).

**Neckar:** Plochingen 162 (+1), Gundelsheim 235 (+2), Heidelberg 216 (-2).

### BEILAGENHINWEIS

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

#### GALERIA

**TEPPICHGALERIE ILVESHEIM,** Ilvesheim, Schlossstr. 30

Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma

**HELDMANN'S APOTHEKE,** Mannheim, Q 6 / Q 7 bei.

## Aktuelle Prospekte Online!

[mannheimer-morgen.de/prospekte](http://mannheimer-morgen.de/prospekte)

### NOTDIENSTE

**Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt:** 112. **Polizei:** 110.

**Allgemeinärztlicher Dienst:** Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, Haus 2, Ebene 1, Mo, 19-23 Uhr, 116 117.

**Kinderärztlicher Dienst:** Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Haus 31, Zugang über Haus 29, Ebene 1, Mo, 19-22 Uhr, 116 117.

**Krankentransport:** 0621/192 22.

**Zahnärztlicher Notfalldienst:** Facharztzentrum, Collinistr. 11, Montag, 19 Uhr bis Dienstag, 5 Uhr (teleg. Anmeldung nicht erforderlich).

**Akut-Dienst Privatpatienten** (24 Std.) 01805/30 45 05.

**Privatzahnärztliche Notdienstgemeinschaft:** (nur für Privatpatienten) 0175/8 55 77 72.

**TelefonSeelsorge Rhein-Neckar:** 0800/11 10 111 und 0800/11 10 222.

**Tierärztlicher Notdienst:** 0621/1 35 71 (AB).

### Apotheken

**Ab Montag, 8.30 Uhr, bis Dienstag, 8.30 Uhr, dienstbereit:** Europa-Apotheke, O 7, 9, Innenstadt, Tel. 0621/2 11 22; Christophorus-Apotheke, Meerfeldstr. 50, Lindenhof, Tel. 0621/81 83 81; Schloss-Apotheke, Schloßstr. 16, Ilvesheim, Tel. 0621/49 26 26. Apotheken-Notdienst-Mobil: 2 28 33 (ohne Vorwahl von jedem Handy).

# „Die Hilfe muss weitergehen“

**Krisengebiet:** Ein Jahr nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien berichten Mannheimer Hilfsorganisationen von der Lage vor Ort

Von Kai Plösser

Knapp 60 000 Tote, 125 000 Verletzte und Millionen Obdachlose hat das Erdbeben in der Türkei und Syrien im vergangenen Jahr gefordert. Am Dienstag jährt sich die verheerende Naturkatastrophe vom 6. Februar 2023, als die Erde in der Grenzregion der beiden Länder mit einer Stärke von 7,8 auf der Richterskala bebte. In den darauffolgenden Tagen war die Spendenbereitschaft der Mannheimerinnen und Mannheimer hoch. Allein bei einem Benefizkonzert im Capitol kamen am 16. Februar 2023 annähernd stolze 79 000 Euro zusammen.

Doch auch ein Jahr nach dem Erdbeben ist die benötigte Hilfe im Krisengebiet immer noch groß. „Einige Gebiete sehen noch so aus wie am Tag des Erdbebens“, erzählt Jens Middelhoff, der bei den Maltesern stellvertretender Geschäftsführer für den Bezirk Neckar-Tauber ist. Bei einem Pressesgespräch gibt er am Donnerstag mit seinen Kolleginnen und Kollegen vom DRK sowie ASB Mannheim und der Johanniter des Regionalverbands Baden Auskunft über die aktuelle Lage vor Ort. Middelhoff spricht von „erschütternden Eindrücken“, die ihm kürzlich von einem Kollegen aus Köln berichtet worden seien. „Nichtsdestotrotz probieren wir den Wiederaufbau.“

Auch die 78 480 Euro aus dem Benefizkonzert des Capitols haben bei der Hilfe für die Opfer geholfen. Das Veranstaltungshaus hatte den Betrag unter den vier Hilfsorganisationen aufgeteilt, so dass jede von ihnen 19 620 Euro bekam. Diese wiederum gingen an die jeweiligen Bundesverbände, die für solche Kriseneinsätze im Ausland verantwortlich sind.

#### Syrien besonders betroffen

Besonders Syrien habe das Erdbeben vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs schwer getroffen, da sich die Vertreter der Hilfsorganisationen einig. „In Syrien ist der Bedarf deutlich höher“, erklärt Christiane Springer, Kreisgeschäftsführerin des DRK Mannheim. Auch André Kühner, Fachbereichsleiter Katastrophenschutz bei den Johannitern Baden-Württemberg, sagt: „Syrien ist immer noch eine Katastrophe mit allem, was das Land begleitet.“ Doch auch die Situation in der Türkei sollte nicht verharmlost werden, betonen alle.

Auch wenn es nur Stück für Stück vorangeht, sei innerhalb des vergangenen Jahres – auch durch die Spenden aus Mannheim – in Zusammen-



Ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben, das am 6. Februar 2023 die Südtürkei und Nordsyrien erschütterte, ist die Not immer noch groß. Das Bild zeigt ein beschädigtes Gebäude im syrischen Aleppo.

BILD: ANAS ALKHARBOUTLI/DPA

arbeit mit der Partnerorganisation vor Ort, dem Roten Halbmond, einiges in dem Krisengebiet bewegt worden. Dabei geht es vor allem darum, die Grundversorgung wieder herzustellen. So leisteten die Organisationen nicht nur humanitäre Hilfe. Auch für die Trinkwasseraufbereitung, den Aufbau von Wohncontainern, Kindergärten oder auch das Herrichten von Straßen waren und sind sie unter anderem noch zuständig. Ebenso versuchen sie, die Region wirtschaftlich zu unterstützen. „Wir legen Wert darauf, die Menschen so zu unterstützen, dass sie wieder auf eigenen Beinen stehen können“, erklärt Sabine Weigel von den Johannitern. Dies geschehe unter anderem durch „einkommensschaffende Maßnahmen“. Weigel spricht von „Cash for Work“-Programmen. Dabei können Betroffene beispielsweise durch Handwerksarbeiten Geld verdienen und so die Gemeinde unterstützen oder in Kursen lernen, wie sie Geschäftsideen umsetzen und sich selbstständig machen können.

Der Wiederaufbau ist aber nur das eine. Es kommt noch eine weitere große Herausforderung dazu:

#### Spendenkonto

■ **Malteser Hilfsdienst**  
IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12; Stichwort: „Erdbeben Türkei/Syrien“.

■ **Johanniter-Unfall-Hilfe**  
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00; Stichwort: „Erdbeben Türkei und Syrien“.

■ **Deutsches Rotes Kreuz**  
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07; Stichwort: „Not- hilfe Erdbeben Türkei und Syrien“.

■ **Arbeiter-Samariter-Bund**  
IBAN: DE84 3702 0500 0007 0607 05; Stichwort: „Erdbeben- hilfe Türkei“. kpl

„Die psychosoziale Komponente steht im Vordergrund“, betont Herwin Hadameck. Die Menschen hätten unter den Folgen des Erdbebens immer noch massiv zu leiden. „Bei der psychischen Betreuung, insbesondere bei Minderjährigen, setzen wir gerade extremst an, weil da hoher Bedarf ist“, sagt Jens Middelhoff.

All die Hilfe sei aber nur mit den nötigen finanziellen Mitteln möglich. Zumal zahlreiche Geldhilfsleistungen nicht ausbleiben, damit die Betroffenen selbst ihre dringendsten Bedürfnisse decken können. Mit Geld lasse sich am besten helfen, da es von den Hilfsorganisationen vor Ort gezielt eingesetzt werden könne, erklärt Christiane Springer.

#### „Immer noch katastrophal“

Beim mit knapp 700 Menschen ausverkauften Benefizkonzert im Capitol kamen allein durch die Ticketverkäufe mehr als 23 500 Euro zusammen. Ein Jahr nach dem Erdbeben gehe die Spendenbereitschaft aber nahezu gegen Null, sagt Middelhoff und betont: „Wir können nur das machen, wofür Geld da ist.“

Es sei deswegen umso wichtiger, auf die Katastrophe zurückzublicken, so André Kühner. „Wer erinnert sich noch, dass vor einem Jahr das Erdbeben war?“, fragt er. Der Einsatz sei noch lange nicht beendet. „Die Hilfe muss weitergehen“, ist er sicher. „Ein Jahr danach ist es immer noch katastrophal.“

# Schätze aus dem Kinderzimmer

**Reiss-Engelhorn-Museen:** Experten begutachten historisches Spielzeug

Von Peter W. Ragge

Ein Verkauf käme für sie nie infrage. Aber neugierig, was diese Anlage wert ist, das ist Simone Hannich doch. Daher hat sie Schienen, Waggons und Signale der Modellbahn von 1929 eingepackt und zu den Aktionstagen zu historischem Spielzeug der Reiss-Engelhorn-Museen gebracht, wo zwei Experten am Wochenende zahlreiche Schätze aus der Kindheit begutachtet haben.

„Sie ist nur an Weihnachten aufgebaut worden“, weiß Simone Hannich über die Anlage. In den 1950er Jahren in Erfurt zurückgekehrt, sei sie nach dem Tod von Verwandten in den 1980er Jahren in den Westen gekommen. „1995 wurde sie letztmalig bespielt“, erinnert sie sich: „Ich durfte nebendran stehen und zugucken, der Großvater hat damit gespielt“, sagt sie schmunzelnd. Dafür sei die Anlage bei Märklin für 679 D-Mark generalüberholt worden. Schalt- und Aufbaupläne, alle handschriftlich, hat sie noch, auch Signale und Laternen gibt es.

Dieter Käßer, Vorsitzender des Vereins Historisches Technisches Spielzeug, schätzt die Anlage dennoch nur auf einen Wert von 350 bis 400 Euro. Und das auch nur, weil die Lok grün und damit seltener ist. „Wenn sie schwarz wäre, dann 100



Historische Kindereisenbahn aus der Familie von Simone Hannich, rechts Dieter Käßer, Vorsitzender des Vereins für Historisches Technisches Spielzeug. BILD: MICHAEL RUFFLER

Euro weniger, weil es die noch öfter gibt“, erklärt er. Aber verkaufen will Simone Hannich ohnehin nicht, „dafür hat sie ihm zu viel bedeutet“, denkt sie an den Großvater zurück. „Trocken lagern“, rät Käßer noch. „Vielleicht hole ich sie nächste Weihnachten doch wieder raus“, überlegt die Besitzerin da. Käßer aber warnt, bei einer eventuellen Inbetriebnahme ja nicht den alten Traba zu nutzen. Denn das sei ohne modernen Stecker und mit Stromleitungen, die nur mit Stoff ummantelt sind, nicht sicher genug.

Modellbahnen, Stofftiere, Puppen – zahlreiche alte Schätze aus Kinderzimmern haben Käßer und sein Kollege Götz Seidel vom Ladbarger Spielzeugauktionshaus an dem Tag begutachtet. „Aber entscheidend ist nicht der Wert der Sachen, sondern jedes Teil hat eine Geschichte, das ist doch viel wichtiger“, findet er. „Sehr nett, sehr lebensnah“, findet auch Wilfried Rosendahl, der Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, was er an dem Nachmittag alles gesehen und gehört hat. Er überlegt, solch einen

Tag, diesmal als Teil des Rahmenprogramms der Puppenstuben-Ausstellung „Kinderträume“ angeboten, künftig jährlich zu arrangieren. „Es ist ja auch interessant, was alles die Zeit überdauert hat und nicht auf den Müll gewandert ist“, so Spielzeug-Auktionator Götz Seidel.

Wirklich verkaufen will an dem Nachmittag ohnehin kaum einer. „Dafür sind sie viel zu sehr geliebt worden“, bekräftigt Sigrid Ludwig, als sie einen alten, schon sehr zerauerten Stoff-Esel aus ihrer Kindheit in den 1960er Jahren und einen noch zerauerten Hund wieder inpackt. Sie hätten ohnehin „leider keinen großen Wert“, nimmt Seidel an. Aber die Besitzerin erinnert sich dank Esel Stani immer an den alleinstehenden Mann, der ihn ihr geschenkt hat, als er an Heiligabend von den Eltern eingeladen war – und der kurz darauf an einem Herzinfarkt starb. „Ich habe ihn leider nie richtig kennengelernt“, bedauert sie.

„Die ist leider schon leicht demoliert“, zeigt auch Angela Salzmann eine Puppe aus den 1950er bis 1960er Jahren. Sie will „nur den Preis wissen, dass ich mal eine Vorstellung habe, wenn ich sie vererbe“, meint sie, aber materiell ist der Wert nicht hoch. Ideell aber schon: „Daran hängen einfach ganz viele Erinnerungen“, sagt sie.

## Unterwegs mit 1,9 Promille

**Neckarstadt:** Polizei kontrolliert betrunkenen Mann

Einen Mann mit 1,9 Promille Alkohol im Blut hat die Polizei am frühen Samstagmorgen auf der Untermühlaustraße in der Neckarstadt-West erwischt. Gegen 5 Uhr unterzogen die Beamten den 38-Jährigen einer allgemeinen Verkehrskontrolle, wie es in einer Pressemitteilung aus dem Präsidium heißt. Während des Gesprächs verdichteten sich demnach die Hinweise, dass der Mann vor Fahrtrahntritt erhebliche Mengen Alkohol konsumiert hat. Ein Atemalkoholtest forderte schließlich den Wert von 1,9 Promille zutage. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen, ihnen erwartet eine Strafanzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr. Der Führerschein des Mannes wurde einbehalten. [poll/ok](#)

### RADARKONTROLLEN

Die Stadt Mannheim führt vom 5. bis 9. Februar in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:

- **Feudenheim:** Hauptstraße, Laufener Straße, Spessartstraße
- **Gartenstadt:** Waldstraße
- **Lindenhof:** Glücksteinallee, Meerfeldstraße, Windeckstraße
- **Neckarstadt:** Lange Rötterstraße
- **Oststadt:** Otto-Beck-Straße, Werderplatz
- **Schwerzingerstadt:** Seckenheimer Straße
- **Waldhof:** Oppauer Straße, Wiesbadener Straße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuelllem Anlass möglich.

**MANNHEIMER MORGEN**

**MANNHEIMER MORGEN**  
Großdruckerei und Verlag GmbH  
Vorsitzender der Geschäftsführung:  
Florian Krauß

**Kaufmännischer Geschäftsführer:**  
Robert Schmidlein

**Chefredakteur:**  
Karsten Kammholz (V.i.S.d.P.)

**Geschäftsführender Redakteur:**  
Prof. Dr. Manfred Lohmeier

**Nachrichtenleitung:**  
Madeleine Bierlein, Marco Pecht;  
Stellvertretung: Anja Göritz, Dirk Jansch, Daniel Kraft

**Teamleitung:**  
Mannheim: Florian Karlein, Timmo Schmidhuber (Stv.),  
Metropolregion: Bernhard Zinke, Julian Eistetter (Stv.),  
Susanne Wassmuth-Gumbel (Stv.);  
Kultur: Stefan Dettlinger, Jörg-Peter Klotz (Stv.);  
Wirtschaft: Bettina Eschbacher, Sport: Christian Rotter;  
Layout: Tobias Dolch; Projekte: Stephan Eisner

**Technologische Transformation:** Matthias Schmeing

**Chefredakteur:** Peter W. Ragge

**Berlin:** Jochen Gaguele, Jörg Quoos  
**Stuttgart:** Michael Meurer, Dr. Christoph Reisinger

**Leitung Mediaverkauf:**  
Franziska Jaster, Yvonne Wenzel

**Technische Herstellung:** Guido Moch  
Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Stuttgart.  
Erscheint täglich außer sonntags und feiertags.  
Jeden Dienstag Beilage „Prisma“.  
Für unverlangt zugesandte Manuskripte  
übernehmen wir keine Gewähr.

**Postanschrift Verlag und Druck:**  
MANNHEIMER MORGEN  
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.  
**Service- und Ticketshop in Thalia:**  
Mannheim, P7, 22 (Planken),  
Telefon 06 21/3 92-17 10, Telefax 3 92-17 17;  
Zustelladresse: Telefon 06 21/3 92-22 00,  
außerhalb der Bürozeit 06 21/3 92-01;  
Bezugspreis monatlich 59,90 Euro  
(mit Morgencard Premium 62,40 Euro)  
inkl. Zustellgebühr, Postbezug 64,70 Euro,  
E-Paper 36,99 Euro.

Weitere Bezugspreise auf  
Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/  
392-2200 und auf [mannheimer-morgen.de](http://mannheimer-morgen.de).  
Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. –  
Abbestellungen nehmen wir telefonisch  
unter der Rufnummer 0621/392-2330 entgegen.  
Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung  
und höherer Gewalt keine Entschädigung.  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 74.  
Alle Banken in Mannheim;  
Postbankkonten: Karlsruhe 717 11-758,  
Ludwigshafen/Rh. 1062 63-673.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Mannheim.

### KONTAKT

**Leitung Mediaverkauf:**  
[mediaverkauf.regional@haas-mediengruppe.de](mailto:mediaverkauf.regional@haas-mediengruppe.de)  
**Druckereileitung:**  
[druckerei@mannheimer-morgen.de](mailto:druckerei@mannheimer-morgen.de)  
**Kundenservice:**  
[kundenservice@mannheimer-morgen.de](mailto:kundenservice@mannheimer-morgen.de)

**Chefredaktion:**  
[chefredaktion@mannheimer-morgen.de](mailto:chefredaktion@mannheimer-morgen.de)  
**Politik, Südwest, Aus aller Welt:**  
[politik@mannheimer-morgen.de](mailto:politik@mannheimer-morgen.de)

**Wirtschaft, Immobilien:**  
[wirtschaft@mannheimer-morgen.de](mailto:wirtschaft@mannheimer-morgen.de)  
**Sport, Lokalsport:**  
[sport@mannheimer-morgen.de](mailto:sport@mannheimer-morgen.de)  
**Metropolregion:**  
[region@mannheimer-morgen.de](mailto:region@mannheimer-morgen.de)  
**Mannheim:**  
[lokal@mannheimer-morgen.de](mailto:lokal@mannheimer-morgen.de)  
**Ludwigshafen:**  
[redaktion.ludwigshafen@mannheimer-morgen.de](mailto:redaktion.ludwigshafen@mannheimer-morgen.de)  
**Neckar-Berg:**  
[neckar-bergstrasse@mannheimer-morgen.de](mailto:neckar-bergstrasse@mannheimer-morgen.de)  
**Kultur:**  
[kultur@mannheimer-morgen.de](mailto:kultur@mannheimer-morgen.de)  
**Aktion „Wir wollen helfen“:**  
[www@mannheimer-morgen.de](http://www@mannheimer-morgen.de)

Für die Herstellung des Mannheimer Morgen wird Recycling-Papier verwendet.